

Guten Tag, Warburg

Hauptsache biometrisch korrekt

Ein paar Bilder für den neuen Reisepass: Früher konnten ein da die Redaktionsfotografen weiterhelfen – seit alles ohne Lächeln und biometrisch sein muss, sind diese Zeiten leider vorbei. Wilhelmine geht ins Fotostudio ihres Vertrauens. Fünf Minuten spä-

ter war sie mit frisch gemachten Bildern wieder draußen. Besonders gut wird sie im neuen Reisepass nicht aussehen. Wenn man nicht lacht und stur geradeaus gucken muss, sieht man halt eher unsympathisch aus. Hauptsache biometrisch korrekt. **Wilhelmine**

Ausflug des Sozialverbandes

■ **Bonenburg.** Die Bonenburger Ortsgruppe im Sozialverband VdK plant für ihre Mitglieder und Freunde einen gemeinsamen Tag zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica mit einem Stadtrundgang und einer Weser-Kanal-Rundfahrt. Am Samstag, 17. August, beginnt die Fahrt um 8 Uhr ab der Gaststätte Wulf. Eine zwei stündige Schiffsrundfahrt mit Kaffeetrinken steht auf dem Programm. Gegen 17 Uhr soll die Heimfahrt angetreten werden. Verbindliche Anmeldungen sind bis 31. Mai unter der Tel. (0 56 42) 14 09 möglich.

Seminar über Menschenkenntnis

■ **Hardehausen.** Die Volkshochschule Hardehausen bietet vom 14. bis 16. Juni ein Seminar zum Thema „Faszination Menschenkenntnis – Beziehungsverhalten und Enneagramm“. Innerhalb des Seminars geht es um soziale Konflikte, die entstehen, wenn unsere Meinungen mit denen anderer Personen nicht zu vereinbaren sind. Eine Hilfe zur besseren Kommunikation bieten die neun unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen im Enneagramm. Anmeldung unter Tel. (0 56 42) 9 82 30.

Projekte der Warburger Hanse

■ **Warburg.** Die Marketing-AG und die Lenkungsgruppe des Vereins Warburger Hanse bereitet folgende Themen vor: eine gemeinsame (Stadt und Hanse Warburg) Stoff-Einkaufstasche, Warburger Hanse-Aufkleber für Ihre Schaufenster, Planung der Feste für 2020, die Reaktivierung der Mitglieder-Werbeflächen an den Ortseingängen, den Online-Relaunch (Homepage, Facebook), die Organisation der Arbeitsgruppen „Straßenzüge“ und ein neues Faltblatt/Heftchen zum Warburg-Geld mit einer aktualisierten Mitgliederliste.

Wo Europa im Kreis Höxter spürbar ist

■ **Kreis Höxter.** Dass Europa für den Kreis Höxter eine enorme Bedeutung hat, das stellt Michael Stolte, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) im Kreis Höxter, bei vielen Gelegenheiten heraus. Eine Zahl bringt die Bedeutung auf den Punkt: 99.666.352 Millionen Euro Fördermittel flossen in den Jahren 2014 bis 2018 in den Kreis Höxter. Was davon wer bekommen hat, lesen Sie heute auf der [Lokalseite Höxter](#)

Wladimir Kaminer liest in Germete

Lesung: Was der Bestsellerautor und Kreuzfahrer entdeckt hat



Wladimir Kaminer: Schriftsteller.
FOTO: URBAN ZINTEL

■ **Germete.** Bei den Germeter Begegnungen kommt der Bestsellerautor Wladimir Kaminer am Dienstag, 25. Juni, um 19 Uhr in die Schützenhalle Germete. Mit Witz und Neugier erzählt Wladimir Kaminer von seinen Erlebnissen als Kreuzfahrer. Ein Kreuzfahrtschiff ist eine ganz eigene Welt. Der Rei-

sende betritt eine schwimmende Oase des Glücks mit Bar, Tanzabenden und dem reibungslosen Übergang von einer Mahlzeit in die nächste. Und natürlich mit jeder Menge neuer Bekanntschaften. Aber auch an Land gibt es viel zu entdecken: von Putin-Schokolade in St. Petersburg, über falsche Götter auf der Akropolis bis zu verrückten karibischen Taxifahrern. Und wer könnte schöner davon erzählen als Wladimir Kaminer, Kreuzfahrer aus Leidenschaft? Karten für diese Veranstaltung sind in der Bücherei Germete sowie in der Buchhandlung Podszun und im Infocenter auf dem Neustädter Marktplatz in Warburg erhältlich. Darüber hinaus sind auch telefonische Bestellungen unter Tel. (0 56 41) 74 08 48 oder per E-Mail: verkehrsverein@germete.de möglich.



Mit Stift und Papier: Medienecoach Stefan Köneke (v. l.) möchte von Kilian (9), Ida (8), Jule (9) und Sonja (8) wissen, wie sie E-Mail, Suchmaschine und Download erklären. Ihre Lehrerinnen Ulrike Becker (stehend v. l.) und Christa Bethge-Kiefer sind gespannt. FOTOS: DIETER SCHOLZ

So gehen Schüler mit dem Handy um

Medienkompetenz: Smartphone und Internet bieten erstaunliche Möglichkeiten, bergen aber auch ungeahnte Gefahren. Das erfahren Warburger Grundschüler am Aktionstag spielerisch

Von Dieter Scholz

■ **Warburg.** An diesem Tag durften die Schüler ihre Handys und Smartphones mitbringen: „Und fast alle haben eins“, sagt Schulleiterin Birgitt Vonde. Auf Anregung des Fördervereins hatte die Graf-Dodikoschule am Donnerstag zu einem Aktionstag unter dem Titel „Mit Netz und doppeltem Boden“ die Dritt- und Viertklässler der drei Schulstandorte in Warburg, Daseburg und Ossendorf eingeladen. „Der Aktionstag soll Kinder fit für den Umgang mit dem Medium machen“, bringt es Vonde auf den Punkt.

PAUSENHOF

An den Schultagen werden die Geräte der Kinder, wenn sie in deren Händen liegen oder klingeln, einkassiert. „Das kommt aber selten vor“, sagt Vonde. „Allerdings aber auch bereits im ersten Schuljahr“, fügt sie kopfschüttelnd an. Whatsapp, Instagram, Snapchat, Tiktok: Die Kinder wissen, warum es geht.

„Blicken aber nicht weiter“, sagt Vonde. Es seien Applikationen auf dem Smartphone, „die der Altersstufe einfach nicht gerecht werden“, betont die Grundschulpädagogin. Schnell eingerichtet, stellten sie die jungen Nutzer oft vor Probleme, „die in der Kommunikation auf dem Pausenhof schnell überwunden werden“, weil nachgefragt werde. Im Netz aber nicht. „Da stehen dann plötzlich Dinge, die außerhalb der Sozialen Medien so niemals gesagt worden wären“, deutet sie beispielsweise auf beleidigende Äußerungen in selbst eingerichteten Whatsapp-Gruppen hin. „Wenn die Kinder in den Klassenzimmern vom Handy erzählen, nennen sie häufig solche Fälle und schildern Probleme, mit denen sie nicht klar kommen“, sagt Vonde. Viele Eltern wüssten nicht, was ihre

Kinder mit dem Handy anstellten, übt sie Kritik. In einem Brief hatten die Lehrer die Eltern darum gebeten, „Einblicke in die Handys ihrer Kinder zu nehmen“. Eine Aufforderung, die Interesse weckt: Am Montagabend hatte es bereits einen Elternabend zum Thema gegeben. „Unsere Räume reichten nicht aus“, sagt Schulleiterin. Die Veranstaltung mit 150 angemeldeten Teilnehmern fand im Pädagogischen Zentrum (PZ) statt.

„Spiele spielen“, sagt Jule auf die Frage, was sie mit dem Handy mache. „Star Stable“, nennt sie ein Online-Spiel, bei dem Pferde im Mittelpunkt stehen. Die Neunjährige geht in die dritte Klasse. Beherzt greift sie zum bunten Stift, wendet sich ihrem Plakat zu. In der Mitte kleben kleine Karteikärtchen, darauf Begriffe wie „Internet“, „Suchmaschine“, „Joker“ oder „Download“ stehen. Jule, Kilian, Sonja, Ida und ihre Mitschüler sollen malen und schreiben, was ihnen dazu einfällt. Wie sie die Begriffe anderen erklären würden. Später wird daraus ein Quiz. „Das macht Spaß“, sagt Ida. „Regt an und fördert die Kreativität“, ergänzt Lehrerin Ulrike Becker.

AUF DER DATENAUTOBAHN

Medienecoach Stefan Köneke möchte den Kindern ein Gefühl für die Bedeutung der weltweiten Datenautostrade vermitteln. Dazu werfen sich die Schüler gegenseitig ein Wollknäuel zu, behalten nur den Faden in der Hand. Nach und nach entsteht ein verworrenes Netz, das jeden mit jedem verbindet. Kindgerecht bekommt das Internet eine Form. „Das gespannte Netz macht die Art und Weise des Internets erlebbar“, sagt Köneke.

Am Tisch werden die bunten Stifte herangereicht. Fußballfan Kilian (9) mag den YouTube-Kanal, den das Internet



Aktionstag an der Graf-Dodikoschule: Vorsitzender Peter Rech (r.) und Geschäftsführer Markus Wortmann vom Verein „Sicheres Netz hilft“ im Klassenraum. Als Referenten arbeiteten sie mit den Grundschulern.

bietet, sagt er. Ida spricht von den Hörspielen, die sie im Netz findet. Beide sind gespannt auf die Workshops zu einem guten Dutzend Themenbereiche, die in der nächsten Stunde beginnen werden. Köneke gibt ihnen noch den Tipp mit der Kindersuchmaschine „Blinde Kuh“. Die Seite sei eigens für Kinder gemacht. „Da achten Mitarbeiter auf die Inhalte“, sagt der Willebadesse-ner Experte. Kinder könnten

unter blinde-kuh.de schon alleine nach Interessantem suchen. „Wenn ich elf bin, bekomme ich ein Handy“, tönt es im Klassenzimmer. „Dann mit Fingerabdruck drauf“, nennt die junge Dame eine Besonderheit.

„Das ist wie ein gutes Passwort“, weiß einer der Jungs in Fragen der Sicherheit Bescheid. Die Grundschüler beschäftigen sich mit Smartphone und Computer, weiß

Schulsozialarbeiterin Andrea Dietzel. Doch sie brauchen Hilfe, weil sie das Internet überfordere. Dass es schwierig sei, sich von dem Gerät zu trennen, sei schon ein Thema. „Sie sehen es als selbstverständlichen Begleiter“, sagt Dietzel. Das Tempo der Informationsflut sei viel zu schnell. „Da kommen die Kinder nicht hinterher“, sagt Dietzel. Eltern sollten aufpassen und sie nicht alleine lassen, sie im gemeinsamen Gespräch auf kindgerechte Seiten aufmerksam machen. „Sicher nicht auf WhatsApp“, sagt Markus Wortmann.

GUTE VORBILDER

Der Kriminologe aus Eschborn ist Geschäftsführer des Vereins „Sicheres Netz hilft“. Er weist auf die rechtliche Seite hin: „Die Kinder sind nicht geschäftsfähig“, warnt er. WhatsApp-User müssten nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der App mindestens 16 Jahre alt sein. Soziale Medien: „Da hängen Fluch und Segen eng zusammen“, sagt Wortmann. Es gehe um Persönlichkeits- und Urheberrechte, aber auch um Konsum- und Nutzerverhalten. Doch das wollten Eltern heute nicht unbedingt hören. „Wenn sie ihre Kinder sorglos zur Schule bringen, das Handy am Ohr, ist dies kein gutes Beispiel.“ Trotz ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages könne die Schule bei weitem nicht alles leisten.

Wenn Eltern ihre Kinder mit einem Smartphone ausrüsten, sollten sie „Medienkompetenz zeigen“, sagt der Politikwissenschaftler. Je aufgeklärter und kompetenter ein Anwender sei, desto besser könne er Risiken einschätzen und minimieren. Nur einfach ein Handy zu kaufen, sei der falsche Weg. „Klare Regeln zur Nutzung setzen, über die Dauer des Gebrauchs gemeinsame Absprachen treffen“, rät er.



■ Geblitzt wird am heutigen Freitag, 17. Mai, in **Steinheim-Rolfzen an der B239** sowie in **Himmighausen an der L 954**. Darüber hinaus muss jederzeit in allen Kommunen mit weiteren Tempokontrollen gerechnet werden.